

# Notizen und Glossen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **3 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Hingegen haben diese Bemerkungen insofern ein gewisses Interesse, als damit erwiesen ist, daß im Johannes-Evangelium nicht nur hier und da ein Einzelwort — was Burney, Torrey und auch Schlatter in so weitem Maß gezeigt haben —, sondern ein ganzes Einzelgespräch mit mehreren Fragen und Antworten nur bei Rückübersetzung in die Sprache Jesu seinen vollen Sinn erhält. Es ist also wahrscheinlich, daß nicht nur kurze Einzelworte, sondern ganze Abschnitte des Johannes-Evangeliums als schriftliche oder mündliche Uebersetzung aus der aram. Ursprache zu behandeln sind. Ob schriftliche oder nur mündliche Ueberlieferung vorliegt, kann in unserem Falle nicht sicher entschieden werden. Aber die Genauigkeit, mit welcher der im griech. Text ganz belanglose Unterschied in Vers 33 zwischen «... wird euch befreien» und «... ihr werdet frei sein» aus der aram. Ursprache wiedergegeben sein muß, dürfte doch eher auf schriftliche oder zum mindesten sehr getreue mündliche Tradition hinweisen.

Montpellier, z. Z. Leysin.

Théo Preiß.

## Notizen und Glossen.

**Personalnachrichten.** Promoviert zum Dr. theol. h. c.: *Königin Wilhelmine von Holland* von der Faculté libre de Théologie protestante in *Montpellier*. Promoviert zum Dr. phil.: V.D.M. *Peter Dalbert* in *Zürich* (Diss.: «Die Reformation in den italienischen Talschaften Graubündens nach dem Briefwechsel Bullingers»). Habilitiert: Dr. theol. *Hans Bietenhard*, Pfr. in Ittigen b. Bern, f. NT u. Spätjudentum a. d. Ev.-Theol. Fakultät *Bern* (Habilitationsschrift: «Die Vorstellungen vom Himmel im Urchristentum u. Spätjudentum»); Probevorlesung: «Kennt das NT die Vorstellung vom Fegefeuer?» [wird in der ThZ erscheinen]; Dr. theol. *Viktor Maag*, Pfr. in *Zürich*, f. AT a. d. Theol. Fakultät *Zürich* (Habilitationsschrift: «Die Verkündigungstraditionen des Pentateuch»); Probevorlesung: «Exegese von 1. Kön. 19, 1—18»); Dr. theol. *Christian Maurer*, Pfr. in *Begglingen/Schaffhausen*, f. NT a. d. Theol. Fakultät *Zürich* (Habilitationsschrift: «Ignatius von Antiochien u. das Johannesevangelium»); Probevorlesung: «Der Christushymnus von Phil. 2, 6—11 als Herzstück des Philipperbriefes»). Gewählt: Pastor *Nils Ehrenström*, Leiter der Studienabteilung des Oekumenischen Rates in *Genf*, als Ehrenprofessor der Ev.-Theol. Fakultät *Budapest*; Lic. theol. *Alfred de Quervain*, Pfr. in *Laufen/Berner Jura*, ao. Prof. f. syst. Theol. in *Bern* u. *Basel*, als vollamtl. ao. Prof. a. d. Ev.-Theol. Fakultät *Bern* mit der venia f. Ethik, Soziologie, prakt. Exegese u. französ. Theol.; Dr. theol. *Gustaf Wingren*, Dozent f. syst. Theol. in *Lund*, als Gastprof. a. d. Theol. Fakultät *Basel* zur Vertretung von Prof. Dr. theol. *Karl Barth*, D. D., LL. D., der wie im Sommersemester 1946 auch im Sommersemester 1947 eine Gastprofessur a. d. Ev.-Theol. Fakultät *Bonn* übernimmt. Gestorben: Dr. theol. *Johannes Wendland*, 1871 geb. in *Liebowalde/Ostpreußen*, 1901 Pfr. in *Görlitz*, 1905 o. Prof. f. syst. Theol. in *Basel*, 1937 zurückgetreten. Um die Gedenkrede auf ihn in diesem Heft nach dem Redaktionsschluß abzdrukken, hat es sich als notwendig erwiesen, die anderen Stücke der Abteilung «Notizen und Glossen» zurückzustellen.

K. L. S.